02.-05. Juni in Wuppertal

Liebe Freundinnen und Freunde des Finnischen,

nach der Bundesdelegiertenversammlung ist vor der Bundesdelegiertenversammlung.

Wir waren in Wuppertal gute Gastgeber, das haben uns, gerade am letzten Tag, als es galt, Bilanz zu ziehen, viele Finnlandfreunde aus allen Teilen der Bundesrepublik bestätigt und „kiitos" gesagt. Als wirklich attraktiv erschien sehr vielen Delegierten die Tatsache, dass es im Art-und-Fabrik-Hotel alles aus einer Hand gab und man nicht den halben Tag von Pontius zu Pilatus zu laufen hatte, um von der Herberge zur Versammlung, von dort zur Kulturveranstaltung und abends dann wieder zurück zum Hotel zu gehen. Ab und zu regnet es ja auch in Deutschland.

Zum guten Gelingen haben nicht zuletzt Mitglieder der DFG-Bezirksgruppe Bergisches Land beigetragen. Die kluge Verhandlungsführung durch Bernd Korte ist ja schon allenthalben gelobt worden. Erwähnenswert sind ferner die künstlerischen Beiträge von Sinikka Airaksinen-Rade und ihres Mannes Kurt.

Bei der Abstimmung über die nächste Bundesdelegiertenversammlung hat sich denkbar knapp das thüringische Gera gegen das „Nordlicht" Stade durchgesetzt. Beide hätten den Zuschlag verdient gehabt. Aber wie beim Pferderennen kann nur einer als erster durchs Ziel gehen. Gleichwohl, lieber Markku Nurminen: Wir sind schon mächtig gespannt auf die Bundesarbeitstagung 2013 bei dir im hohen Norden. *(Foto Kurt Rade)*

Das wär's für heute - Terveisin, Ihr/euer Matthias Dohmen

Inhalt dieser LN

Pielinen: Ferien am Pielinen, Eva Ryynänen, Joensuu, Nurmes, Lieksa, der See, Brass Festival

Warum Finnland

Bundesdelegiertenversammlung – Ein Rückblick

Eurovision – Rockkonzert - Tangokonzert

Aus den Bezirksgruppen, dem Landesverein, dem Bundesverein; Redaktionsinfo

Pielinen

Ferien am Pielinen

(vdW) „Im nördlichen Karelien, erhebt sich der berühmteste Aussichtsberg von Finnland, der Koli. Auf dem Gipfel des Berges steht ein modernes, hübsches Hotel, von dessen Fenstern aus sich diese Aussicht bietet.

Der liebe Gott hat hier seine Natur mit kühnen Zügen gezeichnet und die Einzelheiten fantastisch ausgedruckt. Bei klarem Wetter kann man die Kupfergrube Outokumpu 75 km westwärts deutlich sehen". So zu lesen in „Das ist Suomi" herausgegeben von Werner Söderström Osakeyhtiön im Jahre 1943 in finnischer und deutscher Sprache. Das Bild finden Sie auch in diesem Buch. 40 Jahre danach fotografierte der Redakteur der LN das, im nachfolgenden Beitrag zu sehende Foto, von etwa der gleichen Stelle. Und wiederum mehr als 20 Jahre später lesen wir, wie Herr Hans Barten den Pielinen erlebt.

(Hans Barten) Unsere Erinnerungen an wunderschöne Ferien 2006 am Pielinensee sind uns auch heute noch unvergesslich!

Via Travemünde-Helsinki fuhren wir fünf Münsterländer mit unserem Bulli quer durch das Saimaa Seengebiet nach Ahmovaara nahe Koli, wo unser schönes Mökki auf uns wartete. Von unserem herrlichen Standquartier aus genossen wir das wunderschöne Areal rund um den Pielinensee. Zur Einstimmung auf die

vor uns liegenden Ferien erlebten wir den atemberaubenden Blick von den Kolibergen auf die umliegende Landschaft. Nicht umsonst ist für die Finnen dies ihre Nationallandschaft. Selbst Sibelius war derartig fasziniert, dass er ein Klavier hochtragen ließ, um dort ergriffen zu musizieren.

Auch uns ließ das Thema Musik nicht los; auf der anderen Seeseite in Lieksa fand das Lieksa Brass Festival statt. Wir haben uns diverse tolle Konzerte angehört. Besonders der Auftritt eines japanischen Jugendblasorchesters hat uns beeindruckt. Das Konzert fand in einer alten Molybdänmine in Mätäsvaara nahe Lieksa statt.

Ringsherum hohe Felswände und am Grund der Mine ein See, gefüllt mit tiefgrünem Wasser, sorgten für eine tolle Atmosphäre und eine perfekte Akustik. Da unser Sohn Adrian Trompete spielt, wünschte er sich ein Autogramm der ersten Trompeterin. Leider fehlte uns ein Stift, was wir natürlich auf Deutsch sehr bedauerten.

Eine freundliche Japanerin kam uns sofort zu Hilfe und bot uns auf Deutsch Stift und Papier an. Es stellte sich heraus, dass diese Dame die Frau des Dirigenten war. Sie zog ihren Mann hinzu, und wir unterhielten uns angeregt in flüssigem Deutsch. Er war 12 Jahre in Konstanz erster Solotrompeter am dortigen Sinfonieorchester.

Aber nicht nur Landschaft und Musik, sondern auch die Kunst der Holzschnitzerin Eva Ryynänen [1915-2001] haben uns sehr beeindruckt. In Vuonisjärvi, 30 km südlich von Lieksa, ist ihre Werkstatt, wo ihre Arbeiten ausgestellt sind - aber nicht nur ausgestellt, sondern so präsentiert, dass man das Gefühl haben könnte, sie sei nur kurz einmal weggegangen. Ganz besonders beeindruckend ist die von ihr errichtete Kapelle. Unsere Tochter stellte sich auf die Kanzel- heute studiert sie evangelische Theologie in Greifswald!

Nicht zu kurz kommen sollte aber auch der Pielinensee an sich. Mit unserem Vermieter fuhren wir auf den See hinaus, um zu angeln. Erstaunlich war der Wellengang auf dem See; vom Land aus gesehen lag der See uns friedlich zu Füßen. Mit finnischer Ruhe und Gelassenheit fuhr unser Vermieter mit uns zu den ihm bekannten Fischgründen, wo wir tatsächlich Fische fingen und diese sofort vor Ort mit Genuss verspeisten und mit Lapin Kulta nachspülten - die Kinder mit Himbeersaft!

Egal auf welcher Seite des Sees wir waren - es ist eine traumhafte Landschaft. Berge, Wälder, Flüsse, Seen, Stromschnellen lassen bei einer Bevölkerungsdichte von 4,5 Einwohnern pro Quadratkilometer jedem das Herz höherschlagen, der Stille, Ruhe und Natur pur erleben möchte.

Für Musikliebhaber der Sparte Blechblasmusik ist in jedem Jahr die letzte Juliwoche ein ganz heißer Tipp; Lieksa Brass ist ein internationales Festival der Blechblasmusik mit allerbester Qualität.

Pielinen

„Hier haben auch die Pferde ihre Schuhe ausgezogen."

(Sinikka Airaksinen-Rade) *„hevosettii heitti kenkäsä"* - im Atelierhaus von Eva Ryynänen (1915-2001)

„Hier haben auch die Pferde ihre Schuhe ausgezogen." Dieser Satz an der Tür und die auf der Treppe eingearbeiteten Pferdeschuhe (Hufeisen) haben den Besucher in Paateri in das Wohnhaus von Eva und Paavo Ryynänen, willkommen geheißen. Dies geschah schon vor vielen Jahrzehnten, als nur wenige Fremde den Weg nach Paateri, zu der berühmten Holzbildhauerin Eva Ryynänen, durch

die nordkarelische Waldwildnis, gefunden haben.

Es kamen Jahr für Jahr immer mehr Besucher nach Paateri. Um der Künstlerin ihre Arbeitsruhe zu gewährleisten, hat im Jahr 1980 die Stadt Lieksa die ersten Fremdenführer für Paateri geholt.

So hatte auch ich in diesem Jahr die Ehre, Eva und Paavo kennenzulernen – als eine von den ersten Fremdenführerinnen (Foto) in der Geschichte des Atelierhauses von Eva Ryynänen. Es war ein unvergesslicher Sommer!

Wir drei Fremdenführerinnen konnten täglich miterleben, wie Eva und Paavo mit ihrer Herzlichkeit und ehrlichem Interesse, den Besucher in ihr Herz geschlossen haben. Erst lautete die Frage: „Woher kommst du?" oder „aus welchem Land sind Sie?"

Kreativität, Humor und Gastfreundlichkeit waren keine Fremdwörter für Eva und Paavo. Evas Atelier war immer offen für alle Besucher. Sie hat trotz Besucher ungestört weitergearbeitet und der Besucher konnte ihr im Atelier bei der Arbeit zuschauen. Eva war der Meinung: „...wenn Du so weit reist, um mein Werk zu sehen, dann bin ich geehrt und zeige meine Werke gerne". Oft folgte auch die Einladung in das Wohnhaus, wo Eva die Besucher durch das Erdgeschoss führte. Paavo (Foto) und Eva waren unzertrennlich und wie füreinander geschaffen. Wie heißt es so schön „Hinter einem fähigen Menschen, stehen immer noch andere fähige Menschen". Für Eva war es ihr Paavo und für Paavo seine Eva. Sie haben beide ihr Leben mit gemeinsamen Zielen gelebt.

Und wie klein haben sie einst angefangen!

Auf diesem Grundstück stand am Anfang nur ein kleines Saunahaus. Mit der Zeit folgte dann der Bau eines Wohnhauses. Der Kuhstall wurde zum Atelierhaus umgebaut, als die

Bauernhofarbeit aufgegeben wurde und Eva voll in die Bildhauerkunst einstieg. Den Lebenstraum von Eva, den Bau ihrer Kirche auf diesem Grundstück, vollendete sie im Jahr 1991. Die Kirche wurde komplett aus Holz gebaut.

Im Laufe ihres künstlerischen Schaffens fertigte Eva Ryynänen (Foto) etwa 500 Holzfiguren. Eva Ryynänen wurde vom Staat der Titel Professor im Sommer 1998 verliehen. Im Atelier gibt es heute eine Fotoausstellung, die das Leben von Eva Ryynänen veranschaulicht. In der Paateri Kirche werden sonntags zu den Sommermonaten kleine Konzerte aufgeführt.

Sollte Sie Ihr Weg durch Nordkarelien führen, nehmen Sie sich die Zeit, dieses einmalige Atelierhaus zu besichtigen. Wenn Sie da sind und ganz genau hinhören, können Sie vielleicht die Frage hören ...aus welchem Land kommen Sie?...

Anmerkung der Redaktion: Sinikka Airaksinen-Rade, die damals zu den Fremdenführerinnen in Evas Haus gehörte, ist später in die „Fußstapfen" der großen Bildhauerin getreten. Nicht als Bildhauerin, sondern als Malerin, die eine viel bewunderte Ausstellung während der Bundesdelegiertenversammlung in Wuppertal hatte. Wollen Sie sie in Ihrem Atelier besuchen, wenden Sie sich an die BzGr. Bochum-Witten.

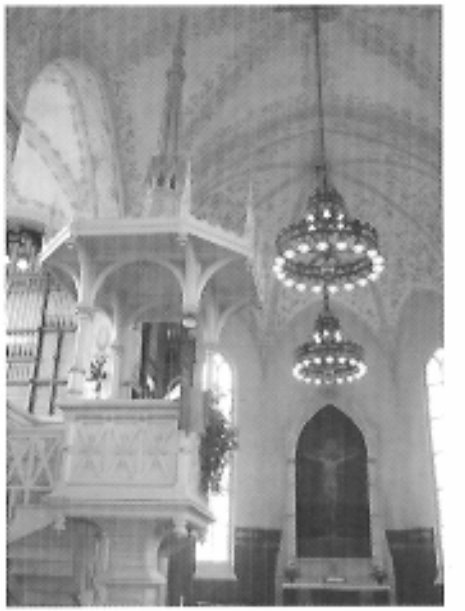
Pielinen

Joensuu, die Hauptstadt Nordkareliens

(Text vdW – Fotos Brigitte vom Wege)
Am Ende der Eiszeit lag das Gebiet von Joensuu etwa 10 m unter der Wasseroberfläche. Das änderte sich, als etwa 3.000 v. Chr. das Wasser abfließen konnte.

Foto: Flusshafen Joensuu

In dieser Zeit datiert in der Gegend der erste Siedlungsplatz.



Es mussten aber noch ca. 4.500 Jahre vergehen, bis hier ein orthodoxes Kloster gegründet wurde, welches den schwedisch-russischen Krieg nicht überstand. Der Name Joensuu taucht dann zum ersten mal als Siedlung in den Jahren 1806 bis 1809 auf. 1848 wurde dann die Stadt Joensuu per Dekret des Zaren Nikolaus I. gegründet. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde dann durch den Bau des Saimaa-Kanals und der Eisenbahn Joensuu zur größten Stadt Nordkareliens. Die Gebietsreformen von 2005 und 2009 machten dann Joensuu zu einer Stadt mit einer Fläche von 120 qkm, 28 Ortsteilen und fast 75.000 Einwohner.

Die ursprüngliche Bausubstanz bestand in Joensuu aus eingeschossigen Holzhäusern. Das Straßennetz mit breiten Alleen war von den Idealen der Empirezeit geprägt und folgte den damaligen Vorstellungen des Brandschutzes.

Heute ist dies kaum noch vorstellbar, da in den siebziger Jahren die historischen Holzhäuser modernen Hochhäusern weichen mussten.

Leider ist dadurch die Stadt m.E. wie viele finnische Städte „Gesichtslos" geworden, sodass man Sehenswürdigkeiten suchen muss. Joensuu besucht man nicht wegen seiner Sehenswürdigkeiten, sondern wegen der unvergleichlichen Natur, die die Städteplaner zum Glück nicht ändern konnten.

Unbedingt betrachten sollte man allerdings die Kirche des Architekten Josef Steinbäck aus dem Jahre 1903 mit ihren schönen Verzierungen im Inneren (Foto oben).

Auch die orthodoxe Kirche (Foto unten) lohnt gleichfalls einen Spaziergang. Betrachten Sie auch das Rathaus von Eliel Saarinen und zwei neuzeitliche, ganz aus Holz gefertigte Bau-

ten: Das Metla-Haus, ein Bürogebäude, und die Areena. Die alten Holzhäuser am Rantakatu, nahe dem Flusshafen, stehen unter Denkmalschutz und lassen

Sie das alte Joensuu erahnen. Nicht nur bei schlechtem Wetter ist das nordkarelische Museum einen Besuch für die ganze Familie wert. Unvergessen werden für Sie Ausflugsfahrten auf dem Pielisjoki und dem Pielinen See sein. Das Kloster Valamo und auch Ilomantsi mit seinen berühmten Piroggen ist nicht weit.

Einmal im Jahr werden Sie Mühe haben, in Joensuu und der weiteren Umgebung eine Unterkunft zu finden. Die Stadt hat sich verdoppelt und auch verjüngt. Drei Tage Livemusik unter freiem Himmel und Stimmung auf allen Straßen und Plätzen. ES IST ROCKZEIT! Wer einmal hier war, kommt wieder: Zum Ilosaarirock am Pyhäselkäsee.

Foto: Metla-Haus

Sind Sie jung, und wollen das Festival mehrmals erleben? Dann studieren Sie doch griechisch-orthodoxe Religion und Erziehungswissenschaften. Dies waren früher die Schwerpunkte der Universität Joensuu mit über 8.000 Studenten aus aller Welt. Heute können Sie Ihre Fachrichtung unter acht Fakultäten auswählen.

Kommen Sie jedoch nur in den Ferien nach Joensuu, liegt Ihnen hier das ganze Gebiet des Pielinen mit all seinen Naturschönheiten zu Füßen.

Pielinen

„Typisch grenzkarelische Bauart, sogenannte Spitzenhäuser"

(vdW) So heißt es, und so sieht es aus im Jahr 1943, wenn man dass, schon eingangs erwähnte Buch „Das ist Suomi" aufschlägt, aus dem auch das nebenstehende Bild ist.

Wir wollen aber jetzt überleiten nach **Nurmes**, im Norden des Pielinen. Hier werden wir uns überzeugen, ob es heute noch genauso aussieht. 1978 entstand hier, am Ufer des Pielinen ein

karelisches Dorf. Auffallend ist in diesem karelischen Dorf, das Bomba-Haus, eine Touristenattraktion mit einem karelischen Restaurant. Der Originalbau stand früher in Viipuri, war 25 m lang, 10 m breit und hatte 25 Zimmer.

Wie es in Karelien üblich war, wohnten in diesem Haus mehrere Generationen. Gebaut hatte es Jegor Bombin, was den Namen des Hauses erklärt. Anfang der 30er Jahre wohnte hier die Großfamilie von Dimitri Bomba mit 24 Personen auf drei Stockwerken an der einen Seite und auf der anderen Seite die Haustiere auf zwei Geschossen. Unser Enkel, 5 Jahre, hat zu ähnlichen Wohnverhältnissen im Freilichtmuseum in Kommern gesagt: „Hier wohnen die Menschen und Tiere unter einem Dach", was er als Stadtkind gar nicht gut fand. Dimitri hatte fünf Söhne. Nach seinem Tod im Jahre 1934 wurde das Haus demontiert und auf fünf Stapel aufgeteilt. Jetzt wurden die fünf Stapel unter die fünf Söhne verlost, sodass jede der fünf Familien ein eigenes Haus bauen konnte. Welcher Reichtum steckte vor ca. 80 Jahren in diesem Haus!

Im karelischen Dorf finden wir noch andere karelische Häuser und jetzt können Sie vergleichen, was sich gegenüber 1943 geändert hat. Diese Häuser sind und werden gewerblich genutzt. Das karelische Dorf ist eine Hotelanlage, die heute von der Hotelkette „Sokos" bewirtschaftet wird. Gastzimmer sind allerdings in den großen Holzhäusern keine zu finden. Für die Übernachtungsgäste wurde eine Reihenhaussiedlung im karelischen Stil gebaut, in der jedes einzelne Reihenhaus, wie in einem Motel ein

Zimmer mit Bad enthält. Zentral in dieser Anlage findet man auch eine Freilichtbühne, die von Anfang an im Sommer ein Publikumsmagnet war und ist.

Die Stadt Nurmes wurde im Jahr 1556 erstmals erwähnt. 1810 wurde Nurmes eine Gemeinde und 1873 bekam sie vom russischen Zar die Stadtrechte. 1960 war Nurmes eine Stadt mit knapp 15.000 Einwohnern, jedoch sinkt seit diesem Zeitpunkt die Einwohnerzahl kontinuierlich, sodass Nurmes heute weniger als 9.000 Einwohner zählt.

Sehenswert ist nach wie vor „Puu-Nurmes" das alte Holzhäuserzentrum aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. In Nurmes schlendert man durch Birkenalleen, an denen rechts und links malerische Holzhäuser in verschiedenen Farben stehen. Im Gegensatz zu Joensuu findet man in Nurmes noch einen großzügigen Innenstadtbereich, der das alte Finnland repräsentiert. Puu-Nurmes ist ein Muss für jeden Finnlandfreund der etwas anderes als die tristen 70er Jahre Städte erleben möchte.

Pielinen

Lieksa

(vdW) Die dritte Stadt am Pielinen ist Lieksa. Lieksa ist flächenmäßig die drittgrößte Stadt Finnlands und hat rund 13.000 Einwohner. Auch in Lieksa ist die „Landflucht" ein großes Problem, seit den 60er Jahren hat sich die Einwohnerzahl halbiert. Im 17. Jahrhundert gab es an der Mündung des Lieksanjoki eine Stadt mit dem Namen „Brahea", die vom

schwedischen Generalgouverneur Per Brahe d. J. gegründet wurde. Unter dem Namen Lieksa taucht das Kirchdorf immer wieder auf, da die Holzflößerei an der Mündung des Flusses für den Unterhalt der Bevölkerung sorgte. Dass Waldwirtschaft und Flößerei die Lebensader des Kirchdorfes und der Umgebung waren, kann man im Pielinen Museo sehr gut nachempfinden. Hier kann man, wie bei uns in

NRW in Bielefeld und Kommern das bäuerliche Leben in vielen historischen Bauernhäusern erleben, jedoch liegt der Schwerpunkt des Freilichtmuseums auf der Holzwirtschaft. Erleben Sie hier, wie die Holzfäller gearbeitet und gelebt haben. Auf alten Flößen können Sie ermessen, wie weit die Unterbringung der Flößer von Ihren Reisemöglichkeiten auf den heutigen Ostseerouten abweicht. Ein Tag ist eigentlich zu kurz, um das ausgezeichnete Freilichtmuseum zu besuchen und sich mit der Lebens- und Arbeitsweise von vor 100-150 Jahren vertraut zu machen.

Sollten Sie vor 1879 Lieksa besucht haben, so werden Sie sich sicherlich daran erinnern, dass hier Carl-Ludwig Engel, wie auch in Helsinki, gewirkt hat. Die Kirche von Lieksa war sein Werk, welches 1979 durch einen Brand vernichtet wurde. Heute steht noch der alte Glockenturm und daneben die 1982 fertiggestellte Kirche des Architektenpaares Reima und Raili Pietilän. Die heutige Kirche ist eine grandiose Architektur aus Beton und Glas. Im Inneren der Kirche fühlt man sich mitten in der Natur. Über den Altarbereich hat man einen freien Blick in die karelischen Wälder.

Innen sorgt eine Arbeit der Bildhauerin Eva Ryynänen für ein seltenes Flair.

Lieksas Sehenswürdigkeit ist die Natur. Abwechslungsreich und großartig. Zwei Nationalparks gehören zum Stadtgebiet: Der 105 qkm große Patvinsuo-Nationalpark, der geprägt ist durch seine Sumpf- und Urwaldlandschaft und der Koli-Nationalpark, der aufgrund seines Ausblickes vom Gipfel des 347 m hohen Kolis als „die finnische Landschaft" gilt. Aber denken Sie nicht, dass der Koli von Lieksa problemlos zu erreichen ist. Entweder fahren Sie mit dem Schiff über den Pielinen zur westlichen Seite oder mehr als eine Stunde über Nurmes um den See. 25 km nordöstlich finden Sie dann Stromschnellen bei Ruunaa, die beim Rafting für einen nicht unerheblichen Nervenkitzel sorgen. Aber man kann sich auch einfach nur erholen. Auf einer Insel im Pie-

linen, wo der Nachbar nur mit dem Boot zu erreichen ist oder in einem Sommerhaus am Ufer. Einen Sonnenuntergang zum Monatswechsel Juni/Juli am Pielinen werden Sie so schnell nicht wieder vergessen. Etwas später im Sommer finden Sie auch Beeren und Pilze, soviel das Herz begehrt.

Pielinen

(vdW) Der Pielinen, 93 km lang und 28 km breit, ist mit einer Fläche von 868 qkm der fünftgrößte See Finnlands. In ihm befinden sich etwa 2.000 Inseln. Um den Pielinen gibt es eine Verwaltungsgemeinschaft Pielinen-Karelien, zu denen die drei Städte/Gemeinden Lieksa, Nurmes und Valtimo gehören, wovon wir die an den See angrenzenden Städte Nurmes und Lieksa vorgestellt haben.

Für Angler ist der Pielinen das Paradies in Finnland. Jedes Jahr werden z. B. Hechte von über 10 kg gefangen, was auf einen besonderen Hechtreichtum unter der Wasseroberfläche schließen lässt. Die Hechte leben in der Seemitte oder an den Rändern , der oft vorkommenden felsigen Untiefen.

Zander und Barsche sind gleichfalls im See anzutreffen und an der Mündung des Lieksanjoki Lachse. Barsche fängt man an den Ufern, und wer schon mal ein Bodenseefelchen gegessen hat, wird sich wundern, wie die Felchen, mit einem Gewicht von bis zu einem Kilo aus dem Pielinen schmecken.

Die größte Insel im Pielinen, Paalasmaa, ist bewohnt, und sie ist gleichzeitig auch die höchste Insel in Finnland. Kynisaari ist z. B. eine schmale Insel, die 11 km lang ist. Auf dem Pielinen verkehren ähnliche Ausflugsdampfer wie auf dem Saimaa. Im Sommer wird z. B. die Strecke Lieksa-Koli regelmäßig befahren. Im Sommer gibt es sogar eine Autofähre auf dem See, und im Winter legt man eine Straße übers Eis. Wer mit einem Boot auf den See hinausfährt, sollte aber immer berücksichtigen, dass auf dem freien Mittelsee oft ein sehr starker Wind weht.

Die Ufer und Inseln des Sees sind wie ein Mosaik, dass aus Klippen, Stränden und Wäldern, wie auch oft aus unberührter Natur besteht.

Pielinen

Brass Festival in Lieksa

(Beate Erwien-Schrottmann) Als Finnlandreisende, die in Nordkarelien auch buchstäblich schon „eingemeindet" sind, besuchen wir alljährlich das Brass-Festival in Lieksa. *(Foto: Kirchturm von Lieksa)* Eines von zwei ganz besonders herausragenden Konzerten war das mit „Canadian Brass" im Sommer 2009. Und das Beste daran war, dass dieses Konzert auch noch auf unseren Hochzeitstag fiel. Wir luden ein befreundetes deutsch-finnisches Ehepaar ein, das Konzert gemeinsam mit uns zu erleben. Dieses Ehepaar verbringt den Sommer stets auf Paalasmaa, einer Insel im Westteil des Pielinen.
In unserem „Refugium" am Koitere buken wir Knusperwaffeln, schlugen Sahne und packten auch noch ein Glas Preiselbeerkompott ein. Eine gekühlte Flasche Sekt, Orangensaft und Edelstahlbecher wanderten in die Kühltasche. Dass uns unterwegs ein Stein aus den Reifen eines entgegenkommenden Fahrzeugs auf der Ölsandpiste die Frontscheibe zerstörte, konnte uns nur vorübergehend die Vorfreude rauben.

Im Park an der Lieksa-Kirche angekommen, wählten wir eine freie Bank, dekorierten unsere Mitbringsel mit farbigen Servietten und überraschten unsere Freunde mit diesem kleinen Sektempfang. Viele der allmählich herbeiströmenden Konzertbesucher guckten interessiert zu uns herüber und beneideten uns sichtlich um die kleinen Köstlichkeiten zur lauen Abendstunde. Der nahe Fluss in der goldenen Abendsonne, eine dunkle Gewitterwolke in gebührender Entfernung, ein

Regenbogen, ein Donnerschlag – dieser Abend war geradezu gemacht für unseren Hochzeitstag samt Konzert.

Endlich begann das ersehnte Konzert. Die fünf Musiker der Canadian Brass betraten beschwingt auf gleichen blauweißen Sneakers den Kirchenraum und geleiteten uns durch eine humorvolle Conférence durch den abwechslungsreichen Abend: Die berühmte Toccata und Fuge von Bach, etwas von Paganini, ein Tango von Astor Piazzolla, Variationen zu „Son of a Preacherman", von den Beatles „Penny Lane", „Yesterday", „Come together", etwas von Cole Porter etc. – es war sozusagen ein Reigen von Op bis Pop. Die sonst so zurückhaltenden Finnen in der voll besetzten Kirche klatschten vor Begeisterung ohne Ende.

Nach dem Konzert bestand die Möglichkeit zum Kontakt mit den Musikern. Ich wühlte mich durch die Menschenmenge, hielt Ihnen meine Eintrittskarte hin und bat jeden um ein Autogramm mit dem Argument, heute sei unser Hochzeitstag und das solle als Erinnerung dienen. Ausnahmslos wurde ich von jedem der Fünf gefragt, warum ich denn vorher nichts gesagt hätte? Das hatte ich ja, aber es war leider misslungen; denn bereits mit Erscheinen des Programms hatte ich mich an den Veranstalter gewandt und ihn gebeten, am 28.07.09 die Canadian Brass zu bitten, doch eines der Stücke zu Ehren meines Mannes zu spielen wegen unseres 37. Hochzeitstages und dies auch bitte ansagen zu lassen – ich glaube, meine Mail von damals war einfach untergegangen. Ein unvergessener Abend blieb es trotzdem.

Foto: vdW; Decke der Kirche in Lieksa

Warum Finnland

On ystäviä joiden seurassa kesät ovat aina kuumempia ja tähdet lähempänä!

(Ingrid Kischelewski) Eine aus Savonlinna gebürtige Freundin erzählte uns viel von Ihrer finnischen Heimat, sodass wir neugierig geworden, mit unseren damals noch kleinen Kindern 1973 nach Finnland fuhren. Schon in diesem ersten Urlaub begann unsere Liebe zu Finnland. Hier wurden wir zu Regisseuren und Filmschaffenden. Das Medium Super 8 lässt uns diese Zeit heute immer noch erleben. Immer wieder zog es uns dorthin, wo wir an verschiedenen Seen unsere Ferien verbrachten und nette Menschen kennenlernten.

Im Lauf der Zeit hatten wir etwas finnisch gelernt und Freunde gefunden. In der nördlich von Savonranta, mit ca 160 ständigen Einwohnern, liegenden Dorfgemeinde Rönkönvaara-Lapinlahti lernten wir sehr herzliche fleißige Finnen kennen, die mit bewundernswerter Tatkraft das alltägliche Leben meistern. Es gibt dort Land-und Forstwirtschaft, eine Baumschule, eine Fabrik für Lederarbeitskleidung, Handwerksbetriebe und einiges mehr.

Savonranta gehört seit 2009 zu Savonlinna. Die Gemeinde entstand 1882 aus den Orten Kerimäki und Heinävesi, die neben dem Dorf Rönkönvaara noch weitere 9 Dörfer umfasste.

Vor seiner Eingliederung nach Savonlinna hatte Savonranta aufgrund von Landflucht nur noch ca. 1.500 Einwohner.

Nachdem Post, Schule und der Dorfladen geschlossen hatten und es auch

keinen Dorfmittelpunkt mehr gab, griffen die Einwohner zur Selbsthilfe und haben Enormes geleistet. Das leer stehende Schulgebäude wurde gepachtet, Arbeitsgruppen gebildet und Veranstaltungen durchgeführt.

Von den Einnahmen, die man erzielte, konnte im Jahr 2007 die ehemalige Dorfschule im Jahr 2007 gekauft werden. Mit viel ehrenamtlicher Hilfe wurde gemeinsam geplant, renoviert und viel Zeit und Arbeit investiert. In diesem Jahr wurden wir auch auf die DFG aufmerksam und nachdem uns Freunde eine DFG-Zeitung und einen Aufnahmeantrag überlassen hatten, wurden wir dann im Jahre 2008 Mitglieder in der DFG.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Soviel Aktivität und Gemeinschaftssinn wurde auch „höheren Ortes" gesehen und so bekam Rönkönvaara-Lapinlahti den Titel Dorf des Jahres 2010 in Süd-Savo verliehen, worüber auch wir uns sehr freuten. Man hatte uns doch in das Dorfleben mit einbezogen. Überhaupt wurde 2010 viel gefeiert, außer den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen des Dorfes, die auch ein beliebter Treffpunkt der Sommergäste sind. Auch wurde das 80 jährige Schulfest mit ehemaligen Schülern, Lehrern und großem Festprogramm gefeiert.

Besonders erwähnen möchte ich noch die Piirakka-Frauengruppe (Foto), die in der ehemaligen Schulküche hervorragende karelische Piroggen und andere Leckereien herstellten und verkauften. Alle sind ehrenamtlich zum Wohle der Dorfgemeinschaft tätig. Ich habe mit Ihnen Piroggen gebacken, es hat Spaß gemacht, und wir haben viel gelacht.

Gelernt habe ich viel in dieser Gruppe, natürlich auch über Kultur und Leben in Finnland. Savonranta und Umgebung ist immer eine Reise wert, es wird viel geboten, und die Natur ist wunderschön!!!

„Darum Finnland"

Bundesdelegiertenversammlung

Vier Tage in Wuppertal im Zeichen Finnlands

(vdW) Heidi Luosujärvi eröffnete am 02.06.2011 mit finnischen Tangos auf der Galerie des Art Fabrik & Hotels in Wuppertal das finnische Wochenende in NRW, für das die DFG-NRW nach 30 Jahren wieder Gastgeber war.

Erinnern wir uns zurück: Damals war beim Festabend die ehem. Radio Big Band von Yleisradio die Attraktion des Abends. Diesmal wurde auf ein vielseitiges Programm an insgesamt drei Abenden mit Künstlern aus Finnland und Deutschland gesetzt.

Im Bild auf Seite 2 dieser LN hat Kurt Rade den Freitag und Samstag mit Fotos festgehalten.

Nachdem Heidi Luosujärvi, aus Finnland stammend und zur Zeit in Essen zu Hause, die vorzeitig angereisten Gäste zur Bundesdelegiertenversammlung mit Tangos unterhalten hatte, waren alle, die bereits in verschiedenen Tagungen tätig gewesen waren bzw. im Laufe des Freitags anreisten, auf die Eröffnungsveranstaltung gespannt. Der Kulturreferent der DFG-NRW, Josef van der Wyst, führte durch die Eröffnungsveranstaltung und präsentierte zuerst die Arbeitsgemeinschaft der Grundschule Eichenstraße, Leiterin Frau Sandra Jentsch mit dem musikalischer Betreuer Herrn Klaus Prietz, der zu den Wuppertaler Originalen gehört und über die Jugend das Bergische weitergibt.

Foto: Kurt Rade, Delegiertenversammlung: zu Gast Frau Botschafterin Päivi Luostarinen.

Nachdem dann Matthias Dohmen die Gäste begrüßt hatte, begannen die furiosen Auftritte von zwei Nachwuchstänzern von Kajaanin tanssi, Maija Mämmi, 18 und Waltteri Haapaniemi, 16 unter der Leitung der Choreografin Minna Palokangas-Sirviö. Finnisches Tanztheater ist Ausdruckstanz in höchster Vollendung. Kajaanin tanssi präsentierte finnisches Tanztheater mit zwei jungen Nachwuchstänzern. In NRW ist Pina Bausch mit ihrem Tanztheater in Wuppertal ein Begriff. Unbekannt ist vielerorts, das Finnland auch ein Land des Tanztheaters ist. Eine der angesehensten Tanzschulen in Finnland ist Kajaanin tanssi, welche jedes Jahr Anfang Februar eine internationale Tanzwoche veranstaltet, die Tanztheater aus der ganzen Welt anzieht. Zwischen den Auftritten von Kajaanin tanssi

begrüßte Marjaana Staak die Gäste, und wir konnten eine Ausstellung des Künstlerpaares Sinikka Airaksinen-Rade und Kurt Rade eröffnen.

Beim Festabend am Samstag waren dann wieder Künstler aus Deutschland und Finnland zu Gast. Das Saimaa Trio mit der Sängerin Anna-Katariina Holmerus, aus Halle in Westfalen angereist, harmonierte bestens mit dem Folktrio Pauliina Lerche & Co.. Beide Trios brachten unter der Moderation von Josef van der Wyst einen bunten Reigen finnischer Musik.

Auch sagte allen der Wechsel von Unterhaltung und Speisen nach einem anstrengenden Tagungstag zu.

Foto: Albert Neff: Bundesdelegiertenversammlung – Delegierte des Landesvereins NRW.

Zum Gelingen des Ablaufes der Bundesdelegiertenversammlung haben nicht unwesentlich die Mitglieder der BzGr. Bergisches Land beigetragen, die überall zur Stelle waren, wenn Maria Bürkle Unterstützung brauchte.

Gleichfalls übernahm die BzGr. Bergisches Land das Informationszentrum der DFG im Art Fabrik&Hotel. Die Delegierten der DFG NRW waren, wie gewählt, alle erschienen und haben die Belange unseres Landesvereins vertreten. Dass hierbei nicht alle Wünsche unserer Delegiertenversammlung durchzusetzen waren, muss man in einer Demokratie akzeptieren. Alles in allem fand in Wuppertal an zwei Tagen eine harmonische und produktive Versammlung statt.

An den Versammlungstagen fand außerdem ein Besuchsprogramm in Wuppertal statt, welches von Ingrid van der Wyst organisiert war. Schwebebahnfahren ist ein Erlebnis, welches so schnell nicht vergessen wird. Dazu ein Besuch im von der Heydt Museum und im historischen Zentrum rundeten die Tage ab. Jeweils 170 Besucher bei Abendveranstaltungen am Freitag und Samstag, die meisten davon bei der Delegiertenversammlung und viele bei den Ausflugsprogrammpunkten waren begeistert, dass die DFG-NRW als Gastgeber nach 30 Jahren wieder eine Bundesdelegiertenversammlung organisiert hatte.
Wir bedanken uns bei unseren Gästen und freuen uns auf ein Wiedersehen in drei Jahren in Gera.

Eurovision

„Saksalais-suomalainen ystävyys"

(vdW) Das Beiprogramm zum „SONG CONTEST" in Düsseldorf startete am 08.April 2011 mit den Künstlern Sinikka Airaksinen-Rade aus der Bezirksgruppe Bochum-Witten und Sirpa Masalin aus der Bezirksgruppe Bonn und der deutschen Gitarristin Sandra Wilhelms in der Galerie des Kinderspielhauses Düsseldorf, worüber wir bereits in der letzten LN Ausgabe berichten konnten.

„Düsseldorf (RPO). **Wenn am Mittwoch in Düsseldorf irgendwo die Welt sprichwörtlich so richtig in Ordnung war, dann im Kinderspielhaus in Flingern. Rund 50 Kinder schwenkten verträumt ihre Finnlandflaggen und hörten mit großen Augen ihrem prominenten Gast, dem finnischen ESC-Teilnehmer Paradise Oskar, zu."** So war am 12.05.2011 in der Online-Ausgabe der Rheinischen Post zu lesen. Den Auftritt von Paradies Oskar hatte das DFG-Mitglied Sirpa Masalin organisiert.

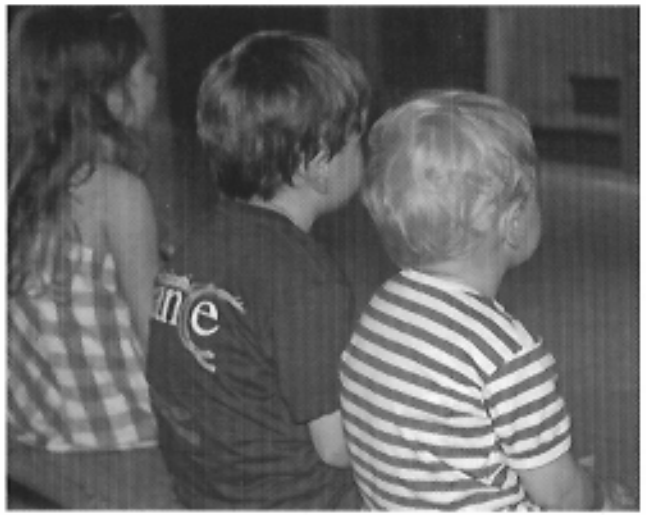
Axel Ehnström unterhielt die Kinder mit 3 Liedern, bei seinem Wettbewerbslied sangen die Kinder immer den Refrain: Da Da Dam mit. Es folgte dann noch ein in deutscher und eins in schwedischer Sprache. Der Vorsitzende der BzGr. Düsseldorf fragte ihn nach einem Lied in finnischer Sprache, wonach er antwortete,

dass er lieber in schwedischer Sprache singen würde, da dies seine Muttersprache wäre. Die Kinder waren über seinen Auftritt begeistert, sodass es keine Frage der Sprache war. Alle waren der Meinung, dass er total gut singen würde und sein Lied besser als das von Lena sei. Auch samstags beim Wettbewerb wollten die Kinder wieder ihre finnischen Fahnen schwenken.

Um über den Auftritt im Kinderspielhaus zu berichten, war ein großes Presseaufgebot im Kinderspielhaus vertreten. In der deutschen und finnischen Presse, sowie im deutschen und finnischen Rundfunk/Nachrichten wurde hierüber berichtet.

Der Schlusspunkt der finnischen Aktivitäten im Kinderspielhaus wurde dann durch Kajaanin tanssi gesetzt. Nach ihrem Auftritt in Wuppertal waren die Tänzer mit ihrer Choreografin am Samstag zu Gast im Kinderspielhaus.

Maija Mämmi, und Waltteri Haapaniemi, hatten unter der Leitung der Choreografin Minna Palokangas-Sirviö ein spezielles Programm für den Auftritt vor Kindern einstudiert. In den Pausen zwischen den Tanzdarbietungen wurden dann von Minna Animationstänze ins Programm eingebaut, die gerne von den zuschauenden Kindern angenommen wurden.



Unser Enkel, der im Februar in Kajaani ein Tanzstück für Kinder, „Minä ja Kuu", gesehen hatte, war wieder vom finnischen Tanztheater begeistert. Ich glaube, so ging es allen Kindern.

Die jungen Tänzer von Kajaanin tanssi haben bewiesen, dass es richtig war, sie nach Wuppertal und Düsseldorf einzuladen.

Fotos: Paradise Oskar vdW und Kajaanin tanssi Jochen Viets

Rockkonzert

„Es wird wieder gerockt - am 21. Oktober"

(Christina Meyer) Hallo liebe Finnlandfreunde! Nach der Bundesdelegiertenversammlung in Wuppertal hat es sich wahrscheinlich schon durch die ein oder andere Bezirksgruppe gesprochen. Auch dieses Jahr wird es wieder ein Rockkonzert in Bochum geben.

Wie bereits in einem vorherigen Artikel erwähnt, war das Feedback zu dem Rockkonzert im vergangen Jahr so positiv und überwältigend, dass überlegt wurde, dieses Jahr wieder eines stattfinden zu lassen. Noch immer ist es die Musik, die junge Menschen scharenweise ihren Sommer-, aber auch Winterurlaub in Finnland verbringen lässt. Für Konzerte wird sogar nur übers Wochenende der lange Weg in den hohen Norden in Kauf genommen.

Zur Abwechslung wird jetzt wieder in unserem Lande gerockt. Auch dieses Jahr durften wir die Band von Matthau Mikojan aus Tampere wieder für uns gewinnen, ebenso die Band von Damien Cullen aus Helsinki. Unterstützung bekommen die beiden finnischen Bands von einer Gruppe aus unserer Heimat, die aber an dieser Stelle noch nicht bekannt gegeben werden kann.

Der Termin ist vor kurzem offiziell bekannt gegeben worden, und die Bands fangen bereits an, Werbung für das Konzert zu machen. Auf Facebook bekommt die Event- Gästeliste bereits Form mit über 50 eingetragenen Gästen. Aus dem ganzen Bundesgebiet kündigen sich die Fans an.

Mit drei Bands im Gepäck rückt die Jugend von Nordrhein- Westfalen und aus weiten Teilen Deutschlands also dieses Jahr wieder im Kulturbahnhof Langendreer an, dessen Mitarbeiter Heiko Schwegmann uns tatkräftig bei der Organisation unterstützt und bei dem ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte. Ebenso möchte ich mich für die vielen und großzügigen Spenden aus den einzelnen Bezirksgruppen bedanken, über die wir uns sehr freuen.

Es wäre toll, viele von Euch persönlich am 21. Oktober in Bochum anzutreffen, denn Spaß und Action sei auf jeden Fall versprochen. Und ein Stück Finnisch, das Viele überzeugt!

Tangokonzert
„UUSIKUU – Northern Heartbeats“

(LR)) Seit ihrem Debüt-Album Hotelli Untola gehören die in England, Deutschland und Finnland lebenden Finnen Uusikuu zu den sowohl eigenwilligsten als auch profiliertesten Interpreten des finnischen Tango. Mit zahlreichen Auftritten auf den renommiertesten Festivalbühnen Europas konnte das Quintett um die Ausnahmesängerin Laura Ryhänen diesen Ruf in den vergangenen Jahren festigen. Eine stetig wachsende Fangemeinde und hervorragende Kritiken des Debüts belegen das aufs Eindrucksvollste.

Was Uusikuu allerdings zu dem international renommierten Act macht der sie sind, ist die Tatsache, dass sie dem finnischen Tango eine höchst überfällige Frischzellenkur angedeihen lassen.

Das mieft definitiv nicht mehr nach Tanztee. Bei Uusikuu regiert die Bühne eine beschwingte Leichtigkeit, deren Funken in der Live-Show von Sängerin Laura Ryhänen sowohl stimmlich als auch per charmantester Conference auf's Publikum überspringt.

DER CLUB - Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Heiligenhaus
Hülsbeckerstrasse 16, 42579 Heiligenhaus

Freitag, 23. September 2011, 20:30 Uhr

Finnland's leicht schwermütige Tangos und Salonmusik der 30er 60er Jahre werden in den Uusikuu-Arrangements von ihrer Patina befreit, entstaubt und erscheinen so plötzlich erfrischend aktuell.

Teils bis auf die Grundsubstanz reduziert und neu zusammengefügt, teils mit amüsanten Querverweisen auf Jazz, Blues und Musette versehen. Das diese Gratwanderung gelingen kann, liegt nicht zuletzt an der technischen Brillanz der Musiker und einer der ganz großen, neuen Stimmen Finnlands, Laura Ryhänen. Eine Front-Chanteuse von beeindruckender Ausstrahlungskraft.

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Bergisches Land

Impressionen der BDV in der BzGr. Bergisches Land von Hubert Fenger

Bochum-Witten

(Waltraud Schwegmann) Die Verabschiedung unter den DFG-Mitgliedern fiel nach dem Beisammensein am 30. Mai etwas länger aus. Erst Ende August wird man sich wieder sehen. Gute Reisewünsche zum Reiseziel Finnland wurden gegenseitig ausgetauscht. Die

unterschiedlichsten Reisewege führen hin zu einem im Idyll gelegenen, wartenden Mökki. Kaunis Suomi!

Begonnen hat dieser Abend jedoch mit einem interessanten Vortrag von Sinikka Airaksinen Rade über ihr Leben als Porträt – Malerin und über den Weg dorthin. Rückblickend betrachtet, ein sehr weiter Weg, der über jahrelange Umwege erst in München zur Kunst führte. Aufgewachsen ist Sinikka bei ihren Eltern und mit einer Schwester in Lieksa. Zu der Zeit war Lieksa eine Kleinstadt, eher dörflich geprägt. Immerhin gab es aber zwei Gymnasien. Nach dem Schulunterricht waren die Natur und die Bücherei die Lieblingsplätze, wo S. zu finden war. 1970 machte sie ihr Abitur und dachte über räumliche Veränderungen nach. Sie vermisste in ihrem Umfeld kulturelle Angebote wie Musik und Theater.

Abenteuerlust war ein Erbgut väterlicherseits. Vorfahren wanderten aus nach Amerika, Afrika und China. Ganz so weit entfernte sich S. aber nicht von ihrer Heimat. 1971 bewarb sie sich bei der Lufthansa in Frankfurt, es war ihre erste Berührung mit Deutschland. Ende 1971 kehrte sie aber für weitere Ausbildungen (Hotelfachschule, Sekretärinnen-Institut) nach Finnland zurück. In Helsinki, Kuopio und Rovaniemi fand sie ihren Wirkungskreis. 1981 plagte sie aber wieder das Fernweh. Über die Station Offenburg gelangte sie nach München, wo sie in einer Bank arbeitete. Dort sollte ihr Leben eine entscheidende Wende nehmen! In ihrer Freizeit wurde S. von den vielen Museen der Stadt magisch angezogen. Ihr Interesse an Kunst, von was auch immer bisher verschüttet, war geweckt. In Abendkursen begann sie zu studieren, was ihre Faszination steigerte und eine ungekannte Leidenschaft wachrief.

1986 begegneten sich Sinikka und Kurt in München und fühlten sich sofort durch ihre Liebe füreinander bestimmt. Sie heirateten noch im gleichen Jahr. Dadurch stand für S. wieder ein Ortswechsel von München nach Gelsenkirchen an, wo Kurt zu der Zeit lebte. Das erste gemeinsame Weihnachtsfest wollten beide in Finnland verleben. Das Land, so märchenhaft schön, mit glänzendem Schnee in der Wintersonne, machte den Abschied für S. sehr schwer. Auf dem Flugplatz zum Rückflug nach Deutschland wollten die Tränen nicht versiegen. Das bewegte den liebevollen Ehemann spontan zu der Entscheidung: „Wir ziehen nach Finnland!" Sie blieben dort 10 Jahre.

In Finnland absolvierte S. ihr Kunststudium von 1991 bis 1997 und setzte es später in Deutschland bis 2003 fort. (Näheres nachzulesen unter www.sinikka-airaksinen.de) Zu ihrem Vortrag hat sich S. auch mit der Geschichte der Porträt-Malerei beschäftigt. Darin ist erwähnt, dass Porträt–Malerei über Jahrhunderte in der Kunsttheorie als unfreie und wenig kreative Kunst herabgestuft war. Durch viele Umwandlungen änderte sich diese Einstellung jedoch im Laufe der Zeit gründlich. S. empfand die Porträt-Malerei als große Herausforderung und glaubte sie auch nicht erfüllen zu können, da sie von der freien Malerei besessen gewesen war.

Es war 1994, als Kurt an S. die Bitte äußerte: „Male mir doch den Gustav Mahler". Zwei Jahre ruhte dieser nie vergessene Wunsch in S. Seele, bevor sie ihn erfüllte. In Turku wurde von einer namhaften Dozentin (Porträt-Malerin) ein Seminar angeboten. Das war Sinikkas

Chance! In diesem Seminar lernte S., von Fotos Aquarell-Porträts anzufertigen. Wie man heute weiß, wurde es ein Erfolg.

Für diese Arbeit hatte S. jedoch kein Foto von Gustav Mahler zur Verfügung, aber die Ablichtung auf einem Plattencover der 2. Sinfonie. S. arbeitete an einem Wochenende 2x6 Stunden bis zur Fertigstellung, und sie hat die Herausforderung bestens bewältigt und Kurts Wunsch überzeugend erfüllt.

(Links ein Foto von S. mit dem Mahler- Porträt)!!!!

In einem weiteren Seminar „Porträts in Öltechnik" machte S. die leidvolle Erfahrung, dass sie wegen gesundheitlicher Folgen mit diesem Material nicht arbeiten konnte. Diese Erkenntnis war für sie bitter und nicht leicht zu verkraften. S. meint, dass sie dadurch aber ganz unbewusst auf Kohle Porträts gestoßen ist. Welch wunderbare Eingebung für alle die, die nun ein Kohle-Porträt von S. besitzen. Es sind viele!

2005 in Finnland, in ihrem Heimatort Lieksa, gab sie ihr Debüt vor Ort zu malen. In der Eingangshalle ihrer früher so geliebten Bücherei, porträtierte sie 2 Wochen täglich ca. 4 Stunden die Besucher. Es wurden etwa 100 Porträts, die dann in der Bücherei als Ausstellung gezeigt wurden. Das große Interesse erfreute die Künstlerin natürlich. Eine ähnliche Resonanz gab es in Witten, als eine Firma ihre 80 Mitarbeiter als Weihnachtsgeschenk porträtieren lassen wollte. Alle Teilnehmer waren von der Idee begeistert, bis auf eine Ausnahme. Ein männlicher Teilnehmer betrachtete die Künstlerin als „Seelenguckerin", lehnte also die Zeichnung ab. Nun wird sich der Laie fragen, innerhalb welcher Zeit so ein Porträt entstehen kann?

Das erklärt S. selbst mit ihren eigenen Worten wie folgt: „Diese Portraits sind Croquis-Portraits. Croquis kommt aus dem Französischen und heißt schnell skizziert, nur das Wesentliche, nicht denken – nur tun, vielleicht nur in 2 Minuten oder 10 Minuten… und still sitzen muss niemand können, man kann ruhig reden, oder singen oder lachen oder weinen ….oder einfach man selbst sein in dem Augenblick." Inzwischen ist Sinikka eine erfahrene und bekannte Porträt-Malerin, die bei verschiedenen Veranstaltungen u.a. auf dem Welt - Kindertag in Köln, Projekt Ruhr-Schnellweg A40, DFG - Jubiläum Mühlheim, Galerie Kinderspielhaus Düsseldorf arbeitete.

Die Entstehung eines Porträts ist ein spannendes Erlebnis sowohl für die Künstlerin, das Modell und den Betrachter des Vorgangs. Ich habe es selbst erlebt! Macht es nicht auch neugierig, wenn die „Seelenguckerin" Unbekanntes entdeckt, was in einem Porträt zum Ausdruck kommt? Danke, Sinikka, dass Du uns von Deinem Leben vor und mit der Kunst erzählt hast.

03. Oktober 2011, 18:00 Uhr, Orgelkonzert mit Kalevi Kiviniemi,
Bochum, Auditorium Maximum der Ruhruniversität

Über die geplanten Vorträge nach der Sommerpause wird Kurt rechtzeitig informieren, sobald die Termine dafür geklärt sind. Kuulemiin!

Castrop-Rauxel

Unser Programm für Ende des Jahres bitte schon mal vormerken: Weihnachtskonzert am 3. 12. und Pikkujoulu am 10.12. an den bekannten Orten, Erlöserkirche in Henrichenburg und Bürgerhaus.

11. Sept. 2011, 17:00 Uhr, Orgelkonzert mit Kalevi Kiviniemi, Waltrop, St. Peter

Düsseldorf

Joachim Nüver. Ausgedehnte Passagen.

In ihrem **Sonntagskonzert am 15. Mai 2011 im Palais Wittgenstein** in Düsseldorf, stellte **Anna Kuvaja** die allseits so beliebte Hypothese mit der nur angedeuteten, unausgesprochenen Frage, ob man die tempi straff verringern sollte, oder aber, ob man ausgedehnte Passagen ohne derartige Überlegungen dimensional explizieren könnte. Es blieben törichte Begriffe, die dem Werk zugesetzt waren, in einer bestimmten

Vollkommenheit unbeschadet, sodass der Eindruck entstand, dass diese in der Partitur fast noch unentdeckt vor sich hin dämmerten. Interessant wäre es auch gewesen, das Impromptu von Jean Sibelius in einer völlig anderen Tonart zu vernehmen. Immer aber wird diese Komposition in einer vagen Opposition zum Sentiment bleiben, und da in dieser Hinsicht an eine konkrete Synthese nicht zu denken ist, so wäre der Gedanke; ob man bezeichnete Differenzen nicht besser dezidieren sollte, unerheblich.

Die breit gefächerten, minutiösen Atemzüge in einer gewollt verhaltenen Stetigkeit, lohnen schon allein die Unmittelbarkeit des aufmerksamen Zuhörens, de plus, der medialen Zauber-

kraft einer astreinen Konfrontation des Gegebenen. Die recht eigenwilligen, farbenfrohblühenden Reflexionen der eingangs gebotenen Klavierstücke opus 4, von Ilmari Hannikainen waren ausgesprochen süffisant verwirrend; kristallklare, messerscharfe Momente wechselten mit sanftmütigen, holdseligen Augenblicken weltentrückter Wahrscheinlichkeit.
Nicht unerwähnt sollte auch Usko Meriläinen mit seiner 1960 geschriebenen Klaviersonate Numero eins bleiben, die von Anna Kuvaja interpretiert, neue Glanzlichter aufsetzte. Man ist daran gewöhnt, die Geschenke der Musen als Himmelsgabe anzusehen, sodass man glaubt, die Komponisten müssten sich zum Publikum verhalten, wie die Götter als lobpreisende Mäzen. Diese ganz und gar imperfektible enge Vorstellungsweise könnte rein zur Verzweiflung führen, wenn man hier etwas Anderes erwartete. Nun ist es freilich leichter durch eine ersehnte Vollendung dem Vortrag Anmut zu geben, wenn auch der Gebrauch der Partizipien nicht immer glücklich ist. Wenn man von einem falschen, fragwürdigen Prinzip ausgeht, kann es passieren, dass man allzu scharfe Ingredienzien besser mit einem honigsüßen adagio umwickelt hätte.

Anna Kuvaja war ernstlich bemüht, alle Sinne auf ästhetische Weise zu berühren und eine erstaunlich weite Auslegung über das Gemüt auszuüben, gegebenenfalls auch zu extemporieren, um sich einer idealen Verdeutlichung anzugleichen. Auch ist nicht zu leugnen, dass Schumanns "Fantasie op.17" ihr genial gelang, wo doch so manchen Pianisten versagt blieb, eine gültige Quintessenz zu erlangen.

Anna Kuvaja, blond, schlank, war in einem leichten, bodenlangen, schwarzen Georgettekleid gewandelt, das unverhohlene Bewunderung erbrachte.

Unser weiteres Programm:

13. Sept. 2011, 20:00 Uhr, Orgelkonzert mit Kalevi Kiviniemi, Kempen, Propsteikirche St. Marien

14.09.2011, 19.00 Uhr, Hl. Drei Könige in Neuss, Orgelkonzert mit Petur Sakari.
Neuss, Jülicher Str. 63

02.10.2011, 11.00 Uhr, "sonntags um 11", Otto Tolonen, Gitarre
Palais Wittgenstein, **Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf**

06.11.2011, 11.00 Uhr, "sonntags um 11", Postiglione-Streichquartett
Thomaz Nunez-Garces, Ville Koponen, Erkki Lasonpallo, Carmen Moggach
Palais Wittgenstein, **Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf**

Kultur und Schlemmen 19.11. 2011, 19.00 Uhr, im Olohuone

Fegefeuer - Puhditus

Zwei Frauenschicksale in Estland, die eng mit der Geschichte des Landes verknüpft sind, erzählt Sofi Oksanen in ihrem Roman.
Lassen Sie sich von der Übersetzerin des Romans, Frau Dr. Angela Plöger, in die Geschichte von Sofi Oksanen entführen. Zwischen den Lesebeiträgen genießen Sie ein Fegefeuer-Menü von Luzie&Luzie: Hokaido Suppe mit Roggenkrüstchen und Kürbiskernöl - Frisch-

pasta mit Käsefüllung in Tomaten-Salbei-Sauce - Rohkostteller mit Meerrettich Dip - Traumcreme à la Luzie. Preis: € 19,50 / Person

Voranmeldung bis 10.11.2011 erforderlich! Luzie&Luzie, Catering and More, Keplerstr. 13, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211-9346091

08.12. 2011, 19.30 Uhr, Vortrag
Lichtbildervortrag Dr. Marketta Göbel-Uotila;

Der Weihnachtsmann kommt aus Finnland!
JOULUPUKKI UND SEINE BÄRTIGE VERWANDTSCHAFT
ALLES COCA-COLA ODER WAS?
Übereinstimmend wird die Gattung *Weihnachtsmann* als Gabenbringer zur Weihnachtszeit definiert. Aber wo kommt er her, wo wohnt er und – gibt es ihn wirklich? Sein finnischer Vertreter, der Joulupukki, behauptet der einzig wahre Weihnachtsmann zu sein. Und in der Tat: Man muss nicht jedem als Weihnachtsmann verkleideten, Schlitten fahrenden Konsumheiligen sein Vertrauen schenken. Orientierung bietet diese PowerPoint-Präsentation, die Joulupukki und seine fünf schärfsten Konkurrenten vorstellt; die bärtige Verwandtschaft aus Deutschland, Holland, Russland, Schweden und den USA.
Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

04.12.2011, 11.000 Uhr, "sonntags um 11", Weihnachtskonzert und Konzert zum finnischen Unabhängigkeitstag.

Am 04.12.11, 11.00 Uhr im Palais Wittgenstein werden wir die finnischen **Solisten Laura Nykänen und Sami Luttinen** mit dem **Pianisten Ville Enkelmann**, die alle an der Deutschen Oper am Rhein tätig sind, zu Gast haben.

Als Programm ist zur Zeit "Des Knaben Wunderhorn" von Mahler, finnische Lieder und deutsche Opernarien geplant.

Palais Wittgenstein, **Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf.**

Wie jedes Jahr besteht die Möglichkeit nach dem Konzert bei einem traditionellen finnischen Weihnachtsessen im Olohuone den Vormittag ausklingen zu lassen.

Voranmeldung bis 25.11.2011 erforderlich! Begrenzte Platzzahl! Preis 28,--€ / Person. Luzie&Luzie, Catering and More, Keplerstr. 13, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211-9346091

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, und in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG.

Eintrittsgelder bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben.

Stammtisch jeden 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr im Caffé im NRW - Forum, Ehrenhof 2 (Ehemals Museum für Volk und Wirtschaft)

Landesarbeitstagung in Düsseldorf

19.11.2011, 10.00 – 16.00 Uhr, im Internationalen Bildungszentrum DIE BRÜCKE
Angela Plöger liest: Fegefeuer – Puhditus von Sofi Oksanen
Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6 (Parkhaus von der Kasernenstr. aus.)

Hagen

Nach der Sommerpause wollen wir uns weiterhin **jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr** treffen. Das erste Treffen findet statt **Mittwoch, den 07.09.2011 um 19.00 Uhr** bei **Novys, Museumsplatz 2, in 58095 Hagen.** Für das Treffen bitte noch im August anmelden, damit ich einen Tisch reservieren kann!

Zwei weitere Termine für Finntreffs im Winterhalbjahr sind noch geplant: **Mittwoch, 05. Oktober und Mittwoch, 02. November** auch bei Novys.

21.09.11, 19.30 Uhr, Heinz. v. d. Lippe:"Lappland: Sommer und Winter", Multimedia-Vortrag, Ort: Villa Post, Wehringhauser Str. 38

07.12.11, 19.30 Uhr, Dr. Marketta Göbel-Uotila: „Alles Coca-Cola oder was? Joulupukki u. seine bärtige Verwandtschaft", Ort: Villa Post, Wehringhauser Str. 38

Hochsauerland

Mitten im Sommer: Rein ins Eishäuschen - danach: Ausflug in die Welt der Operette

Foto oben „Der Vogelhändler"

(jän - Fotos: Jörg Haase und Dietrich Radtke) Den zehn Jahre lang zum Ausklang der Sommer-Saison in Hallenberg durchgeführte "Sommer-Aktions-Tag" der DFG-HochSauerland gab es erstmals als Veranstaltung in Miniaturausführung - aber nicht minder interessant. Diesmal stand der Besuch des historischen Eishäuschens auf dem Programm. "Wir kommen schon so lange, immer wieder gelang es, im Zusammenwirken mit den Wanderexperten des Sauerländischen Gebirgsverein Hallenberg (SGV) interessante Ziele für die auswärtigen Finnland-Freunde ausfindig zu machen," so die Initiatoren Inge und Jörg Haase. Die Gästegruppe bestand aus DFGlern sowie Wanderfreunden Ruhr-Valme-Elpetal, mit der die DFG HochSauerland seit Jahren kooperiert, u.a. bei Reisen nach Finnland und St. Petersburg (wir berichteten). Deren Vorsitzender Karl-Heinz Schmücker ist als langjähriges DFG-Mitglied ein Aktivposten der regionalen DFG-Arbeit.

Das Eishäuschen ist über 100 Jahre alt und stammt aus einer Zeit, als noch niemand an Kühleinrichtungen dachte. Die "Dortmunder Actien-Brauerei" ließ das Bauwerk errichten, um die Qualität ihrer Brauprodukte zu verbessern. Mit der Eisgewinnung zu kalten Winterzeiten und dessen Einlagerung für viele Monate warmer Jahreszeiten war Knochenarbeit. Das wird in einer Ausstellung von Geräten und Darstellung der Nachwelt präsentiert - und praktiziert: In dem ortsnah gelegenen, im Urzustand erhaltenen Eishäuschen hat heute Eiskünstler Joachim Knorra sein Atelier eingerichtet und öffnet es Besuchern zu festen Terminen und nach Vereinbarung (www.ekjk.de)

Dem Ausflug in die Kälte folgte "Aufenthalt in sommerlichem Ambiente" bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen mit fröhlicher Unterhaltung. Der Wettergott war der DFG hold: Tags zu vor "Kühle, dichte Wolken - keine Sonne" - am Tag selbst "Sommerlich mit allem Drum und Dran" - tags danach "Ungemütliches Wetter 1. Klasse". Nach der gemütlichen Runde mit Planung von Möglichkeiten in spe überreichte Inge Haase allen die obligatorische und von allen insgeheim erwarteten Korvapuustit = Ohrfeigen in der Sauerland-Version aus der Backstube von Winterbergs DFG-Mitglied Uli Engemann, der sie aus einer DFG-Aktion vor Jahren heute noch im aktuellen Sortiment seiner speziellen Backprodukte führt.

Vorsitzender Jörg Haase nutzte die Gelegenheit, sich bei einer Abordnung der Hallenberger SGVer mit ihrem Vorsitzenden Bernhard Mause (2.v.re.) für die jahrelange treue Mitwirkung bei den Treffen der Finnland-Freude zu bedanken - dann ging's "Ab in die Freilichtbühne", wo in diesem Jahr "Der Vogelhändler" in der Inszenierung von Birgit Simmler schon wartete. Sie sorgte mit den rund 80 Akteuren auf der Bühne für einen kurzweiligen Aufenthalt voller Emotion und guter Stimmung bei allen. Da blieb es nicht aus: 2012

würden wir gern in dieser kleinen Runde langjähriger Freunde wieder zusammenkommen - die DFG-Hochsauerland hat's sich mal vorgemerkt.

DFG-Tipp: Kurzentschlossene haben bis Anfang September noch (wenige) Möglichkeiten, die Inszenierungen zu besuchen - Termine: www.freichtbuehne-hallenberg.de - Tel. 02984 / 92 91 90 - bitte mit Hinweis auf die Deutsch-Finnische Gesellschaft (DFG).

Leverkusen

25.August 2011, 20:00 Uhr, Orgelkonzert mit Kalevi Kiviniemi, Altenberger Dom

Münster

15.09.2011, 19.00 Uhr, der jüngste Konzertorganist Finnlands, Petur Sakari zu Gast in der Apostelkirche An der Apostelkirche 1, Münster

30.09.2011, 20.00 Uhr, Otto Tolonen, Gitarre
Hören und sehen Sie Finnlands z.Z. erfolgreichsten Gitarristen in der Musikhochschule Münster, Ludgeriplatz 1

Recklinghausen-Gelsenkirchen-Dorsten

18. Internationale Recklinghäuser Orgeltage 2011
16. Oktober 2011, 17.00 Uhr, spielt Marko Hakanpää aus Turku in der Christuskirche, Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen

Kammerkonzerte im Kassiopeia – Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen, Kassiopeia

Montag, 07.11.2011, 20.00 Uhr, Postiglione-Streichquartett
Thomaz Nunez-Garces, Ville Koponen, Erkki Lasonpallo, Carmen Moggach

Beide Konzerte sind Konzerte des Institutes für Kulturarbeit, Stadt Recklinghausen in Zusammenarbeit mit Deutsch-Finnischen Ges. e.V..

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Immer ganz Vorn dabei, wenn es um deutsch-finnische Belange geht...
Vorstand und Mitglieder der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V.

Kulturdialog-Vorstandssitzung-Landesarbeitstagung am 13. und 14. Mai 2011

(Albrecht Winkler)Am 13. Mai 2011 trafen sich der Vorstand und einige Mitglieder der DFG-NRW auf der zum Weltkulturerbe gehörenden Zeche Zollverein-Essen, um bei der vom „ Finnland-Institut in Deutschland" durchgeführten Kulturdialog-Veranstaltung „- **Wandel durch Kultur – Was bleibt? Ruhr 2010 und Turku 2011 im Dialog"** dabei zu sein. Die Tagesmoderation dieser Veranstaltung hatten Frau Dr. Anna-Maija Mertens, Leiterin des Finnland-Institutes in Deutschland und Herr Dr. Kai Lehikoinen von der Theater Akademie, Helsinki.

Frau Dr. Cay Sevón, die Geschäftsführerin von Turku 2011, Herr Prof. Dr. Scheytt, Geschäftsführer RUHR 2010 GmbH, Herr Kalle Euro, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt Turku und Herr Kurt Eichler, Leiter der Kulturbetriebe der Stadt Dortmund erläuterten in Referaten und Statements Intention, Durchführung und Evaluation der verschiedenen Projekte zum jeweiligen Kulturhauptstadtprogramm. Im Gespräch mit ihnen, aber auch in verschiedenen Arbeitsgruppen und Workshops konnten die Mitglieder der DFG-NRW ihre Erlebnisse bei und ihre Erfahrungen mit dem Kulturhauptstadtprogramm Ruhr 2010 einbringen. Sie erfuhren weiter, wie Turku das Kulturhauptstadtprogramm entwickelte und welche Schwerpunkte dort gesetzt werden. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Kulturhauptstadtprogramm Turku 2011 berichteten neben vielen anderen Projekten von dem höchst interessanten Projekt „ KUVA – Kultur für ältere Menschen", mit dem angestrebt wird, dass die kulturellen Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen in Pflegeeinrichtungen integraler Bestandteil des Pflegekonzepts der Abteilung für Gesundheits- und Sozialleistungen der Stadt Turku werden sollen. An die Kinder denkt im Kulturhauptstadtjahr Turku 2011 das „Kindling-Projekt", das die Aufmerksamkeit der Gäste der Kulturhauptstadt auf Kunst und Kultur lenken soll, die von Kindern und Jugendlichen unter Anleitung finnischer und europäischer Künstler (Filme, Zirkusveranstaltungen, Cartoons, Tanzprojekte u.v.a.m.) selbst geschaffen wird. Auch die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit dem Botschaftsrat für Kultur, Botschaft von Finnland, Herrn Mikko Missi war in der ungezwungenen Atmosphäre problemlos möglich.

So motiviert für die deutsch-finnische Sache legte der **Vorstand auf einer Sitzung noch am 13. Mai** 2011 in einer Cafeteria der Zeche Zollverein letzte Hand an die Tagesordnung der Landesarbeitstagung, die am nächsten Tag in Haus Witten (Ruhr) stattfinden sollte.

Auf dieser **Landesarbeitstagung am 14. Mai 2011**, zu der alle Bezirksgruppen außer den Bezirksgruppen Leverkusen, Siegerland und Hochsauerland Delegierte entsandt hatten, wurde in freundschaftlicher, aber vor allem effizienter Weise der weitere Weg der DFG-NRW beraten. Wirklich bereichernd für die Arbeitstagung und ihre Arbeit war es, dass die Leiterin des Finnland-Instituts in Deutschland, Frau Dr. Anna-Maija Mertens, nach einer Schilderung der Arbeit des Finnland-Institutes in Deutschland, darauf hinwies, wie nötig für die Arbeit des Finnland-Institutes geeignete Partner vor Ort seien. Zusammen mit den Delegierten zeigte sie Felder der Zusammenarbeit zwischen Finnland-Institut und DFG-NRW auf und lotete mit den Mitgliedern der Arbeitstagung Möglichkeiten einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen dem Finnland-Institut und der DFG-NRW aus. Eine solche Möglichkeit zur Zusammenarbeit könnte das für das Jahr 2012 ins Auge gefasste Projekt sein, eine größere Veranstaltung des Landesvereins, dem Lapplandtag in Dortmund vergleichbar durchzuführen, für das bereits erste Arbeitstitel vorliegen. Seija Winkler, die stellvertretende Vorsitzende der DFG-NRW, regte an, „finnische Architektur" oder „die Sauna-Lebensort der Finnen" auf einer solchen Veranstaltung zu thematisieren. Peter Schäfer, Referent für Schüleraustausch der Bezirksgruppe Castrop-Rauxel schlug als Arbeitstitel „Karelien" vor. Es gilt aber, dass Mitglieder aus allen Bezirksgruppen der DFG-NRW hiermit ganz herzlich gebeten sind, uns bei der Themensuche zu helfen und bis zur nächsten Landesarbeitstagung, die am 19. November 2011 in Düsseldorf stattfinden soll, zu nennen.

Schon jetzt sei auch darauf hin gewiesen, dass im Jahr 2012 die Arbeitstagungen am 12. Mai in Castrop-Rauxel und am 17. November wieder in Haus Witten stattfinden sollen. Ja, Witten lässt damit schon zum dritten Mal bitten, und wir folgen diesem Ruf gern, denn die Arbeitsatmosphäre ist in diesem wunderschönen Ambiente auch deshalb so hervorragend, weil der Koch des angegliederten griechischen Restaurants ein Meister seines Fachs ist, und Kurt Rade, der Sprecher der Bezirksgruppe Bochum-Witten,

es immer wieder versteht, den Delegierten der Arbeitstagung ein wunderschönes Beiprogramm zu bieten. Diesmal war es die Violinistin Freya Deiting, die die Delegierten mit einem Potpourri schöner klassisch-folkloristischer Melodien und Tangos begeisterte.

Unser herzlicher Dank gilt ihr und Kurt Rade für dieses wunderbare Hörerlebnis. Glück auf! Albrecht Winkler, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Beitragszahlung: der "Selbstzahler"-Beitrag steigt um 1 Euro

(Hubert Kleine, stv. Bundesvorsitzender) Seit 2006 zahlen die Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, also ihren Beitrag nach Eingang einer Rechnung selbst überweisen, eine Rechnungsstellungsgebühr von 2 Euro. Die Erstellung einer Beitragsrechnung und die Bearbeitung der einzelnen Zahlungseingänge sind sehr arbeitsintensive Vorgänge; der Zusatzbeitrag von 2 Euro deckt die uns entstehenden Kosten bei weitem nicht. Deshalb hat die Bundeshauptversammlung am 4./5. Juni in Wuppertal beschlossen, **die Rechnungsstellungsgebühr ab 1. Januar 2012 auf 3 Euro anzuheben.** Wir bitten alle "Selbstzahler" um Verständnis für diese Maßnahme. Wir bitten Sie herzlich, jetzt der Teilnahme am Lastschriftverfahren zuzustimmen, sodass der Zusatzbeitrag komplett entfällt.

Die Mitgliedsbeiträge der Mitglieder, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, bleiben unverändert.

Neu: Zum Quartalsbeginn Mitglied der DFG werden

(Hubert Kleine, stv. Bundesvorsitzender) Seit dem 1. Juli ist es möglich, nicht nur zum Jahresanfang, sondern zu jedem Quartalsbeginn Mitglied der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V. zu werden. Das hat die Hauptversammlung am 4./5. Juni in Wuppertal auf Antrag des Bundesvorstands beschlossen. Eine Mitgliedschaft kann weiterhin am 1. Januar, nun aber auch am 1. April, am 1. Juli oder am 1. Oktober jeden Jahres beginnen.

Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss: Ausgabe Mai am 10.04.; Ausgabe August am 10.07.; Ausgabe November am 10.10., Ausgabe Februar am 20.12. des Vorjahres

Thema unserer LN 144: Finnische Literatur; LN 145: Finnische Firmen in NRW (Sofern uns von den Firmen Information/Beiträge zur Verfügung gestellt werden) **und LN 146: Architektur in Finnland**

Die Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Bitte stimmen Sie Ihren Beitrag frühzeitig mit uns ab. Einsendeschluss für Ihren Beitrag im Thementeil der LN ist: LN 144: 01.10.2011, LN 145: 15.12.2011 und LN 146: 01.04.2012. Beiträge als Word-Dokument; Bilder im jpg-Format.

Wünschen Sie ein Thema in der LN, sprechen Sie uns bitte an!

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW
Nr. 143, Aug. 2011, Auflage 1.700 Exemplare
Redaktionsschluss für Nr. 144: 10.10.2011

Herausgeber
DFG-NRW e.V.
Matthias Dohmen
Birkenhöhe 30 a, 42113 Wuppertal
matthias.dohmen@dfgnrw.de

Druck
Decker Druck
Kölner Str. 46
41464 Neuss
Tel. 02131-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

Redaktion LN
Josef van der Wyst (verantw.)
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22; Fax: 02131-47 66 10
ln.redaktion@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wyst
Inserentenbetreuung: Engelbert Rupnow
Versand: Gabi Ronneburger

Internet
www.dfg-nrw.de
www.dfgnrw.de
www.dfgnrw.org

Steuer Nr.: Finanzamt Schwelm, Steuernummer 341/5768/3624

Titelbild: Blick von Koli (vdW)

Bankverbindung
DFG-NRW;
Deutsche Bank 24
BLZ 300 700 24;
Konto: 380 3780

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Fellbacher Str. 52 – 70736 Fellbach
Tel: 0711-51 81 16 5 - Fax: 0711-51 81 75 0
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Marjaana Staack
Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe
Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721- 598 49 10
Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Georgenstraße 24, 10117 Berlin
Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29
www.finnland-institut.de
info@finstitut.de

Honorarkonsul von Finnland in Düsseldorf

Z.Z. nicht besetzt
Bitte an Botschaft wenden!

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafter Frau Päivi Luostarinen
Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finnland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West
Helena Eckhoff
Wulfertzberg 15 – 40629 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211-29 14 94 37
Mobil: 0170-58 263 17
eckhoff@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.
info@dfg-koeln.de

Bezirksvereine im Internet:
Unter www.dfgnrw.de finden Sie Webseiten aller Bezirksgruppen/vereine, zusätzlich:
www.dfg-bergischesland.de
www.dfg-castrop-rauxel.de
www.finland.de/dfg-leverkusen
www.muenster.org/dfg/

DFG-NRW - Adressen

1.Vorsitzender
Matthias Dohmen
Birkenhöhe 30 a
42113 Wuppertal
Tel: 0202-72 02 99
Fax: 0202-72 05 99
matthias.dohmen@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Seija Winkler
Sauerlandstraße 2 a
44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
seija.winkler@dfgnrw.de

Stellv.Vors./Finanzen
Peter Fichtner
Wiemerhofstr. 12 a
58256 Ennepetal
Tel: 02333-87 238 (pr.)
02333- 974 773 (d.)
Fax: 02333-888 13
Peter.fichtner@dfgnrw.de

Ref. Kultur/LN
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch
Lisa Prinz
Meininghausen 21
58256 Ennepetal
Tel: 02333-89 011
lisa.prinz@dfgnrw.de

Internet/Inserenten LN
Webmaster: Engelbert Rupcow
Feldstraße 39, 57072 Siegen
Tel. 0271-77266-34
internet@dfgnrw.de

Ref. Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht Winkler
Sauerlandstraße 2 a,
44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
Referat.pr@dfgnrw.de

Ref. Jugend
Christina Meyer
Glatzer Weg 8, 58332 Schwelm
Tel. 02336-915 58 64
christina.meyer@dfgnrw.de

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 95 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Reiner Puttkammer
Rott 17
42283 Wuppertal

Fax: 0321-978 76 17
Mobil : 01577-31 75 912
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Kurt Rade (Sprecher)
Röhrchenstr. 19, 58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
Mobil: 0172 – 30 490 6 9
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Riku (Reinhard) Vogt, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Dieter Gyuresek
Gerther Str. 63 a
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
Mobil: 0173-8743618
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Frank Hauptmann
Rubensstr. 9
45147 Essen
Tel: 0201-1253757
essen@dfgnrw.de

Hagen
Dr. Sirkka Stoor
Emster Straße 74c
58093 Hagen
Tel. 02331-54 994 (pr.)
Tel. 02331-47 35 200 (d.)
hagen@dfgnrw.de

Hochsauerland
Jörg Haase
Winterberger Str. 15
57392 Westfeld
Tel: 02975-12 62
Fax: 02975-80 92 62
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel : 0214-54 80 4
Fax : 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Schöppingenweg 48
48149 Münster
Tel. 0170-51 60 415
albert.neff@web.de

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten
Wilfried Gellert
Hauerstraße 18
45659 Recklinghausen
Tel/Fax: 02361-13 764
dorsten@dfgnrw.de

Siegerland
Engelbert Rupcow
Feldstraße 39
57072 Siegen
Tel. 0271-77266-34
Mobil: 0151-229 306 79
internet@dfgnrw.de

Befreundete Vereine:

Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.
c/o Ulrich Pohl
Luxemburger Str. 6
53909 Zülpich
Tel. 02252-6272

Bochum Langendreer Bahnhof
am 21.10.2011 um 19:30 Uhr Einlass 19:00 Uhr
Eintritt frei

MATTHAU MIKOJAN

+ special guest

DFG Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V.